

fokus

02 | 2022

 **hep**
kompetent bilden

09 Vektorgeometrie

18 Kunst & Bild

20 Schweizer Bildungs-
wege im Dilemma
zwischen Gymnasium
und Berufslehre



Inhalt

6

ABU im Detailhandel

Der hep Verlag entwickelt für die neue Grundbildung im Detailhandel ein Lehr- und Lernmedium für den allgemeinbildenden Unterricht (ABU), das in der finalen Form im Frühjahr 2023 erscheint.



9

Vektorgeometrie

Schüler*innen werden anhand physikalischer Beispiele motiviert, Vektoren einzuführen und dieses mächtige Instrument weiterzuentwickeln.



17

Das Instrument für das Handwerk des Schreibens

Dieses Lehrmittel fördert die Textkompetenz und das dazu notwendige sprachliche Wissen in einem handlungs- und kompetenzorientierten Unterricht.

Impressum

Das Kund*innenmagazin *fokus* erscheint dreimal jährlich
Projektleitung: Gisela Flühmann bedankt sich beim hep-Team und den Autor*innen für die redaktionelle Mitarbeit.
Layout: hold Kommunikationsdesign, Bern

Bilder: Pia Kramer, Aissa Tripodi, Die Schweizerische Post AG, iStock.com, freepik.com

Korrektur: Frank Giesenberger

Auflage: 35 000 Expl.
 Preisänderungen bleiben vorbehalten.

gedruckt in der
schweiz

18

Kunst & Bild

«Kunst & Bild» leitet Lehrpersonen in 36 dokumentierten Unterrichtsvorhaben an, ihre Schüler*innen in Bildwelten eintauchen zu lassen.



20



Schweizer Bildungswege im Dilemma zwischen Gymnasium und Berufslehre

Wie den Herausforderungen von Geschlechterstereotypen, Digitalisierung, lebenslangem Lernen und Fachkräftemangel Rechnung getragen werden kann, dazu gibt es unterschiedliche Ideen.



32

Lernjobs für digitale Kompetenzen

Welche Skills brauchen wir in dieser aufregenden Welt der technologischen Innovationen?



30

Lehrberufe im Wandel der Zeit

Welchen Herausforderungen müssen sich zukünftige Berufsfachschullehrpersonen stellen? Wo fühlen sich die Studierenden bereits vorbereitet und wo sehen sie bei sich Kompetenzen, die noch aufzubauen sind?

mySkillbox: neu mit Begleitband!



mySkillbox ist eine Online-Plattform, die sowohl individuelles als auch kollaboratives Lernen im ABU-Unterricht ermöglicht. Die Lernumgebung besteht aus drei Arbeitsbereichen:

Themen: Lernen

Dank praxisorientierten, lebensnahen Aufträgen eignen sich die Lernenden neues Wissen an und erweitern ihre Kompetenzen. Dabei nutzen sie Instrumente, welche ihnen beim Aufbau dieser Kompetenzen behilflich sind.

Räume: Zusammenarbeiten

Lernende und Lehrpersonen können in grossen und kleinen Gruppen zusammenarbeiten und Beiträge teilen.

Portfolio: Dokumentieren und Reflektieren

Im Portfolio dokumentieren die Lernenden ihre Arbeiten und reflektieren ihr Vorgehen. Ergänzend werden unter «ABU-News» einmal im Monat didaktisierte Artikel zu aktuellen Themen veröffentlicht. Weitere Informationen zur digitalen Lehr- und Lernumgebung finden sie unter www.myskillbox.ch.

Printpublikation für Lernende

In dieser Printpublikation finden die Lernenden eine Sammlung der bekannten Instrumente aus der Lehr- und Lernumgebung mySkillbox – und zwar für beide Lernbereiche sowie für überfachliche Kompetenzen. Die Publikation ermöglicht es den Lernenden, Markierungen und Notizen vorzunehmen und die Instrumente so zu individualisieren. Ein weiterer Vorteil ist, dass der Begleitband künftig für kompetenzorientierte Prüfungen im allgemeinbildenden Unterricht auf vielfältige Art und Weise verwendet werden kann.

mySkillbox

Sammlung aller Instrumente der beiden Lernbereiche, Printpublikation für Lernende inkl. Lizenz für 4 Jahre

1. Auflage 2022 | ca. 240 Seiten | CHF 125.-

→ Erscheint im Sommer 2022

Herausgeberschaft

mySkillbox lanciert der hep Verlag in Zusammenarbeit mit der Eidgenössischen Hochschule für Berufsbildung EHB.



EHB

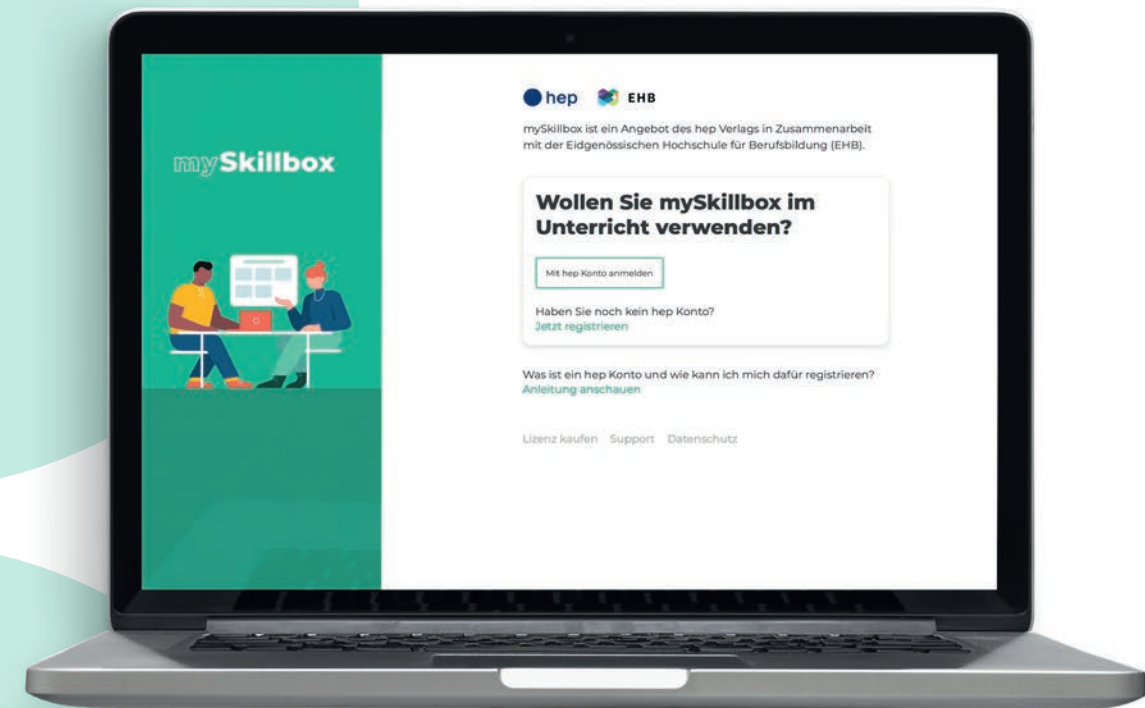
EIDGENÖSSISCHE
HOCHSCHULE FÜR
BERUFSBILDUNG

Schweizer Exzellenz in Berufsbildung



hep

kompetent bilden



mySkillbox für Lernende

Lizenz gültig für 1 Jahr |
ISBN 978-3-0355-1397-4 | CHF 100.-

Lizenz gültig für 1 Jahr |
ISBN 978-3-0355-1860-3 | CHF 30.-

mySkillbox für Lehrpersonen

Lizenz gültig für 1 Jahr |
ISBN 978-3-0355-1823-8 | CHF 35.-



Auch erhältlich als
eLehrmittel

Peter Huber, Andi Löffel

Allgemeinbildung

Ausgabe Zürich

1. Auflage 2022 | inkl. eLehrmittel |
ISBN 978-3-0355-2123-8 | ca. CHF 80.-

→ Erscheint im Juni 2022



Karl Uhr, Raphael Weiss,

Peter Wyss

Allgemeinbildung

Ausgabe Zug

6. Auflage 2022 |
ISBN 978-3-0355-2042-2 | CHF 80.-

→ Erscheint im Juni 2022



Dieter Bitterli,
Edith Hiltbrunner

**Allgemeinbildender
Unterricht für Erwachsene**

Sprache und Gesellschaft im Alltag

1. Auflage 2021 |
ISBN 978-3-0355-1715-6 | ca. CHF 46.-



Lernen, trainieren,
nachschnellen:
die kostenlose App
zum Buch

myskillbox

ABU im Detailhandel Verkauf 2022+

Der hep Verlag entwickelt für die neue Grundbildung im Detailhandel ein Lehr- und Lernmedium für den allgemeinbildenden Unterricht (ABU). Dieses wird im Frühjahr 2023 als Buch und eLehrmittel erscheinen.

Es wird je eine Ausgabe für DHF und DHA geben, beide erstellt vom bewährten Detailhandel-Autorenteam.

Bereits im Frühjahr 2022 startet die Erprobungsphase. Dann wird der Inhalt für das 1. Lehrjahr als PDF kostenlos verfügbar sein. Rückmeldungen zu diesen Inhalten sind erwünscht und werden – wenn immer möglich – eingearbeitet. Sie dürfen sich direkt mit Ihrem Feedback an den zuständigen Projektleiter Lukas Meier wenden (lukas.meier@hep-verlag.ch).

Informationen rund um den Detailhandel

Bleiben Sie stets auf dem neusten Stand. Ausführliche und aktuelle Informationen zu den neuen hep-Produkten für den allgemeinbildenden Unterricht (ABU) im Detailhandel finden Sie hier: hep-verlag.ch/detailhandel

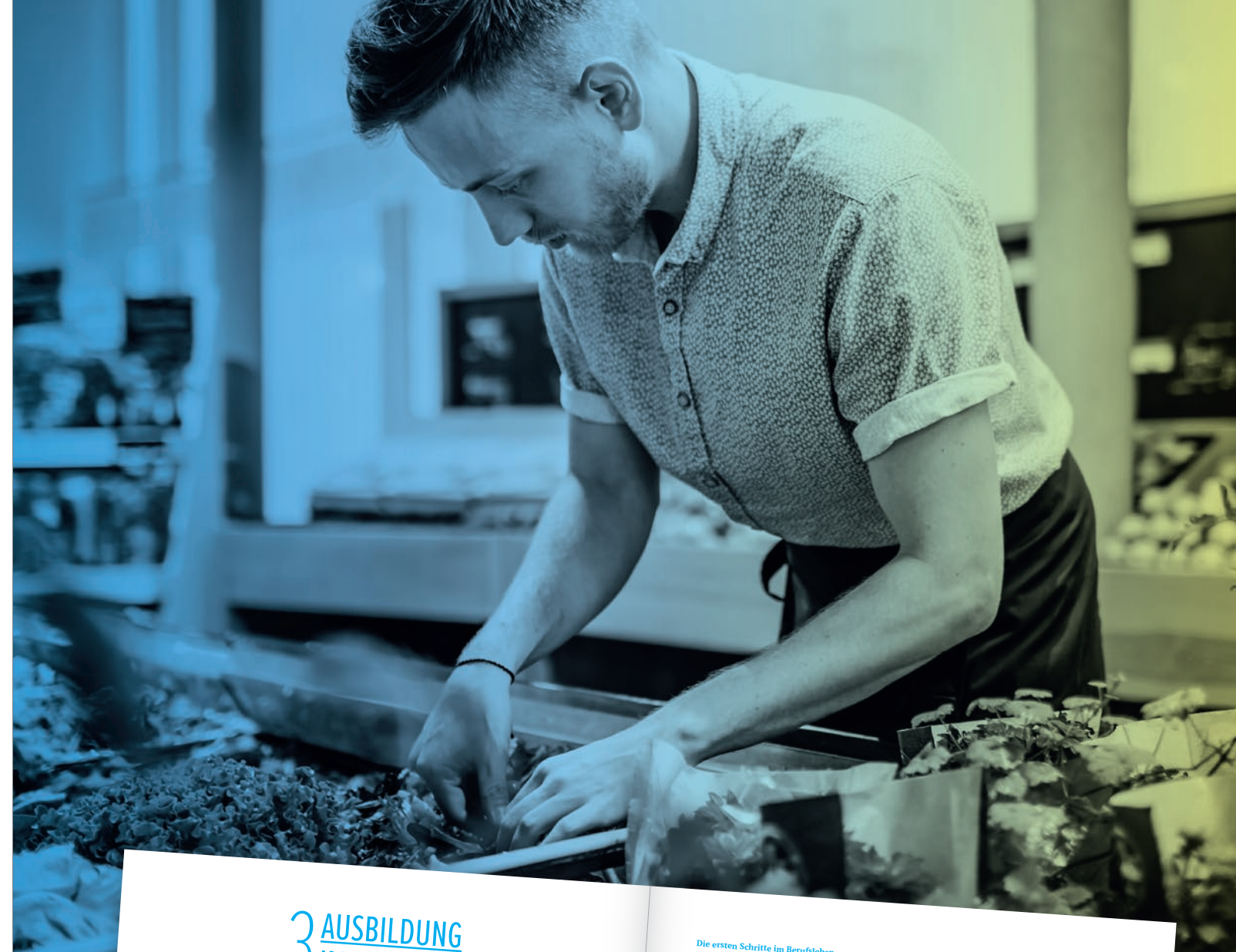
Kompetenzorientierter Unterricht mit Portfolioaufträgen

Im Lehr- und Lernmedium der neuen Grundbildung steht die Kompetenzentwicklung der Lernenden im Vordergrund. Basis dabei bilden die beruflichen Handlungskompetenzen. Sämtliche Inhalte richten sich nach den Vorgaben des neuen Rahmenlehrplans.

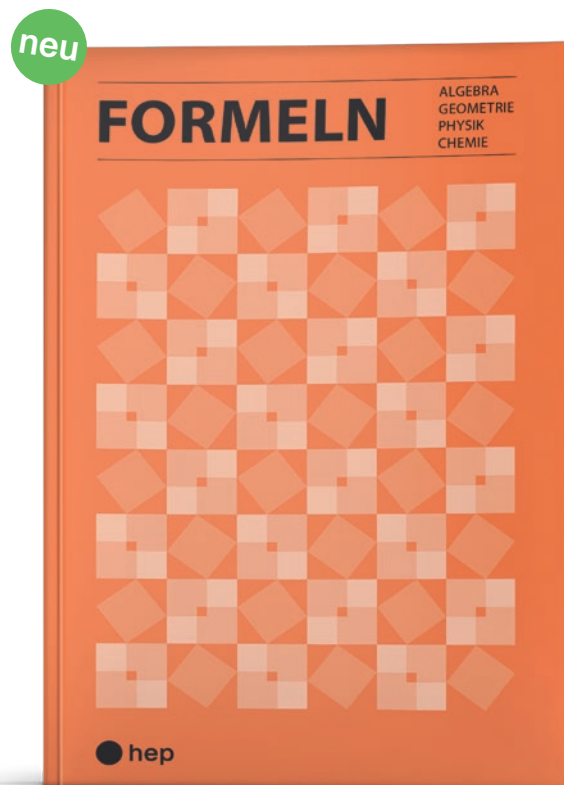
Jedes Kapitel enthält auch Portfolioaufträge, die plattformunabhängig realisiert werden können. Damit ermöglicht das Lehr- und Lernmittel, die persönliche Portfolioarbeit Ihrer Schüler*innen. Die Lernenden können die geleistete Arbeit dokumentieren und kommentieren und so ihren individuellen Entwicklungsprozess festhalten.

ABU-NEWS für den Detailhandel

Ergänzend zu den Lernmaterialien werden regelmässig didaktisierte Artikel online veröffentlicht, die aktuelle Themen behandeln.



Die Formelsammlung der Bereiche Algebra, Geometrie, Physik und Chemie



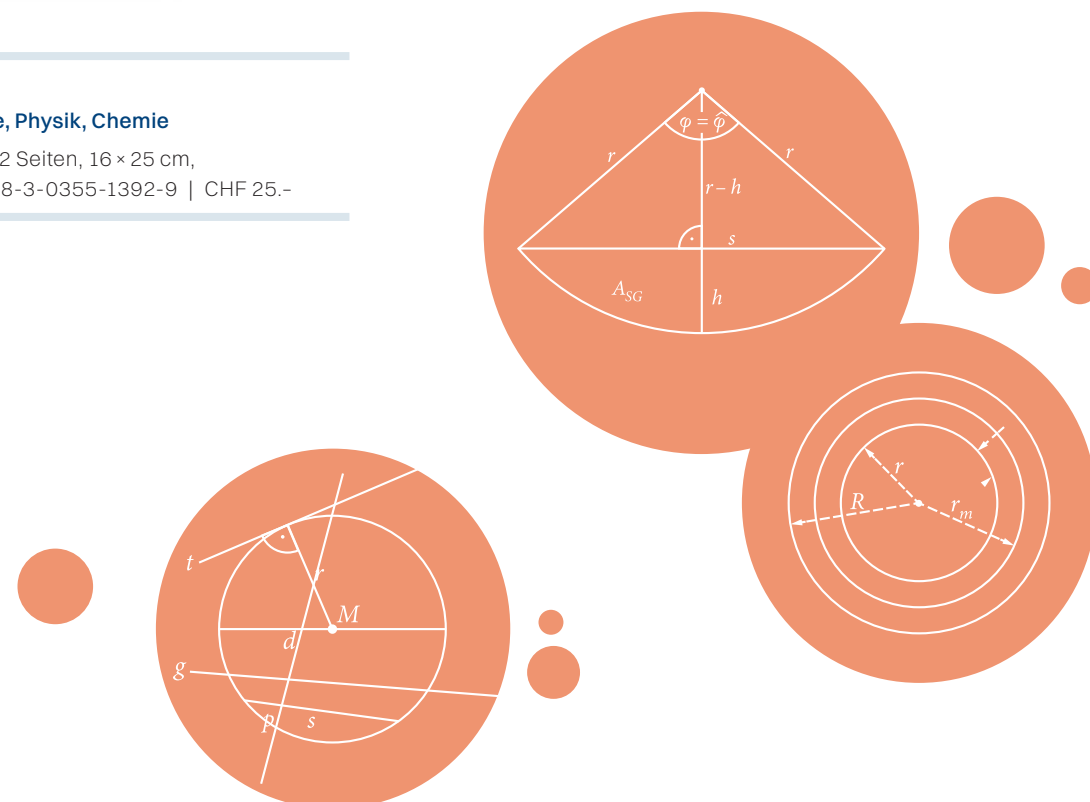
Die neue Formelsammlung enthält alle Formeln aus den hep-Lehrbüchern «Algebra», «Geometrie», «Physik für die Berufsmaturität» und «Chemie für die Berufsmaturität».

Die übersichtliche und klare Darstellung macht das Nachschlagewerk zu einem unentbehrlichen Arbeitsmittel. Die Formeln sind gemäss dem Inhalt der Bücher angeordnet. Idealerweise wird die Formelsammlung daher mit den Büchern angewendet. Viele Grafiken erleichtern den Zugang und das Verständnis der Formeln. Die Formeln der Physik sind jeweils um Angaben zu den Symbolen ergänzt, sodass sie leicht zu begreifen sind.

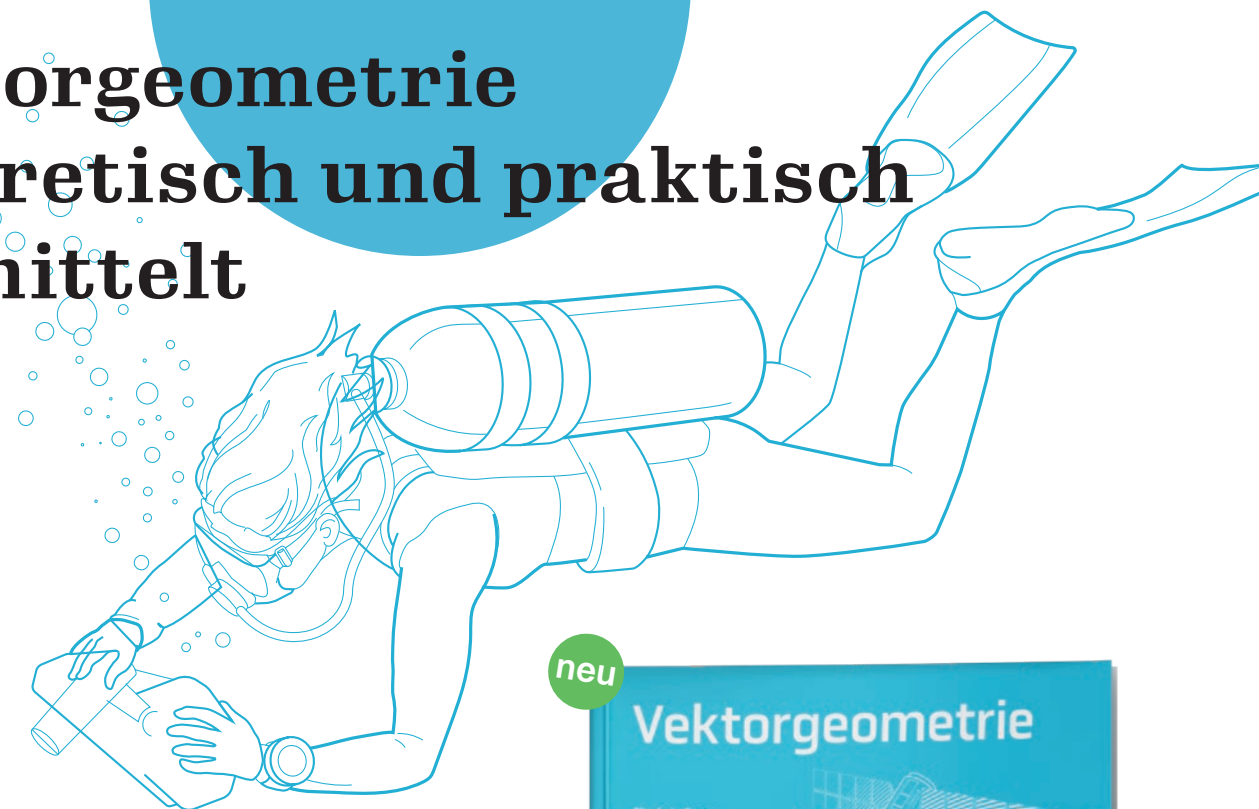
Formeln

Algebra, Geometrie, Physik, Chemie

1. Auflage 2022 | 72 Seiten, 16 × 25 cm,
Broschur | ISBN 978-3-0355-1392-9 | CHF 25.-



Vektorgeometrie theoretisch und praktisch vermittelt



Mit diesem Buch werden die Schüler*innen anhand physikalischer Beispiele motiviert, Vektoren einzuführen und dieses mächtige Instrument weiterzuentwickeln.

Operationen zwischen Vektoren ergeben sich aus konkreten Situationen. So werden Themen wie das Skalarprodukt, Kreuzprodukt und weitere nicht einfach eingeführt und nachher auf ihre Nützlichkeit verwiesen. Ihr Nutzen zeigt sich vielmehr gleich von Beginn weg. Eine besondere Neuerung ist das letzte Kapitel des Buches, in welchem die gelernten Themen genutzt werden, um physikalische Probleme zu verstehen. Spiralförmig findet so die Anwendung zur Theorie und die wiederum zur vertieften Anwendung.

Auch erhältlich als
eLehrmittel

Juraj Hromkovic, Elizabeta Cavar,
Walter Gander, Urs Hauser, Ivana Kosirova

Vektorgeometrie

Chancen und Herausforderungen

Broschur, inkl. eLehrmittel |
ISBN 978-3-0355-2055-2 | ca. CHF 44.-

→ Erscheint im Juni 2022



Neue und bewährte Titel fürs Gymnasium

Diese Lehrmittel wurden speziell für den Unterricht an Schweizer Gymnasien entwickelt. Sie ermöglichen den Schüler*innen eine tiefe Auseinandersetzung mit dem Fach und den Lehrpersonen einen abwechslungsreichen und zeitgemässen Unterricht.



neu

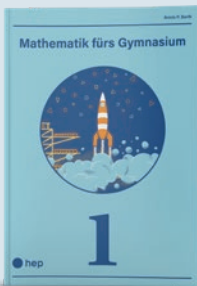
Yves Hänggi, Benjamin von Almen, Felicitas Fanger, Armin Schmidt, Beat Bertschy
Pädagogik
Menschen bilden
1. Auflage 2022, ca. 320 Seiten, inkl. eLehrmittel, ISBN 978-3-0355-1943-3, CHF 53.-
→ Erscheint im Mai 2022

Auch erhältlich als eLehrmittel



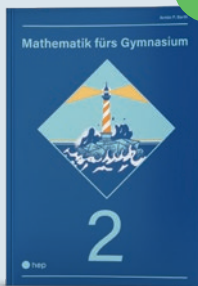
Yves Hänggi, Benjamin von Almen, Felicitas Fanger, Armin Schmidt
Psychologie
Menschen verstehen
1. Auflage 2021, 308 Seiten, inkl. eLehrmittel, ISBN 978-3-0355-1877-1, CHF 53.-

Auch erhältlich als eLehrmittel



Armin P. Barth
Mathematik fürs Gymnasium
Band 1
1. Auflage 2021, 432 Seiten, inkl. eLehrmittel, ISBN 978-3-0355-1786-6, CHF 54.-

Auch erhältlich als eLehrmittel



neu

Armin P. Barth
Mathematik fürs Gymnasium
Band 2
1. Auflage 2022, 380 Seiten, inkl. eLehrmittel, ISBN 978-3-0355-2028-6, ca. CHF 54.-
→ Erscheint im Mai 2022

Auch erhältlich als eLehrmittel



Jonas Pfister, Peter Zimmermann (Hrsg.)
Philosophie
Eine Einführung fürs Gymnasium
1. Auflage 2021, 352 Seiten, inkl. eLehrmittel, ISBN 978-3-0355-1617-3, CHF 55.-

Auch erhältlich als eLehrmittel



Thomas Notz, Walter Frey (Hrsg.)
Geschichte
fürs Gymnasium | Band 3
1914 bis heute
1. Auflage 2021, 592 Seiten, inkl. eLehrmittel, ISBN 978-3-0355-1338-7, CHF 59.-

Auch erhältlich als eLehrmittel



Günter Baars, Roger Deuber
Chemie für das Gymnasium
2. Auflage 2020, 480 Seiten, inkl. eLehrmittel, ISBN 978-3-0355-1740-8, CHF 65.-

Auch erhältlich als eLehrmittel



Hans Kammer, Irma Mgeladze
Physik
für Mittelschulen
3. Auflage 2019, 448 Seiten, inkl. eLehrmittel, ISBN 978-3-0355-1435-3, CHF 56.-

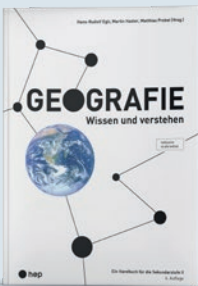
Auch erhältlich als eLehrmittel



neu

Thomas Notz, Walter Frey (Hrsg.)
Geschichte fürs Gymnasium | Band 2
1450 bis 1914
1. Auflage 2022, ca. 500 Seiten, inkl. eLehrmittel, ISBN 978-3-0355-1944-0, ca. CHF 59.-
→ Erscheint im Sommer 2022

Auch erhältlich als eLehrmittel



Hans-Rudolf Egli, Martin Hasler, Matthias Probst
Geografie
Wissen und verstehen - Ein Handbuch für die Sekundarstufe II
6. Auflage 2022, ca. 432 Seiten, inkl. eLehrmittel, ISBN 978-3-0355-2032-3, ca. CHF 56.-
→ Erscheint im Juni 2022

Neuaufgabe
Auch erhältlich als eLehrmittel



Villő Huszai, Ralph Fehlmann
Literatur als Streitfall
Debattenkultur für den Literaturunterricht
1. Auflage 2020, 236 Seiten, ISBN 978-3-0355-1582-4, CHF 40.-

Auch erhältlich als eLehrmittel



Brigitte Haas
Streifzüge durch die deutsche Literatur
Eine Einführung
1. Auflage 2021, 384 Seiten, inkl. eLehrmittel, ISBN 978-3-0355-1517-6, CHF 47.-

Auch erhältlich als eLehrmittel

Das Standardwerk für Wirtschaft und Recht



Aymo Brunetti (Hrsg.)
Mit Beiträgen von Rahel Balmer-Zahnd,
Aymo Brunetti, Vera Friedli, Adrian S. Müller,
Renato C. Müller Vasquez Callo

Grundkenntnisse Wirtschaft und Recht

Betriebswirtschaft | Volkswirtschaft | Recht

4. Auflage 2022 | ca. 304 Seiten, Broschur,
inkl. eLehrmittel | ISBN 978-3-0355-2097-2 |
ca. CHF 54.-

Arbeitsheft

ca. 264 Seiten, inkl. eLehrmittel |
ISBN 978-3-0355-2099-6 | ca. CHF 34.-

Lösungen

ca. 264 Seiten, inkl. eLehrmittel |
ISBN 978-3-0355-2101-6 | ca. CHF 39.-

→ Erscheinen im Juni 2022

Paketangebot

«Textsammlung ZGB | OR» und
«Grundkenntnisse Wirtschaft und Recht»

ca. CHF 79.-

→ Erscheinen im Juni 2022



Lernen, trainieren, nachschlagen:
die kostenlose App zum Buch



«Grundkenntnisse Wirtschaft und Recht»
und «Aufbaukenntnisse Wirtschaft und
Recht» ermöglichen den Lernenden, wirt-
schaftliche und rechtliche Themen zu be-
greifen und anzuwenden, und erklären
ihnen die Zusammenhänge, um aktuelle
gesellschaftliche und politische Diskus-
sionen verstehen und hinterfragen zu
können.

«Grundkenntnisse Wirtschaft und Recht»
vermittelt essenzielles Wissen in den drei Be-
reichen Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft
und Recht.

Das Arbeitsheft enthält für jedes Kapitel
des Grundlagenbuches zahlreiche Übungen
von der einfachen Verständnisfrage über
Kreuzworträtsel bis hin zu komplexen Fall-
beispielen und ermöglicht so eine intensive
Anwendung und Vertiefung des Stoffs. Die
Neuaufgabe wurde mit einem Input zum The-
ma «Die Kurzarbeit als machtvoller Stabilisa-
tor» ergänzt und ist neu auch als eLehrmittel
erhältlich.



Dieses Lernmittel ist die Fortsetzung von «Grund-
kenntnisse Wirtschaft und Recht». Es ergänzt das
dort vermittelte Wissen in Betriebswirtschaft, Volks-
wirtschaft und Recht um weitere wichtige Themen
wie Banken und Versicherungen, Finanzstabilität,
Wechselkurse, Gesellschaftsrecht und Steuern.

Aymo Brunetti (Hrsg.)
Mit Beiträgen von Rahel Balmer-Zahnd,
Aymo Brunetti, Vera Friedli, Adrian S. Müller,
Renato C. Müller Vasquez Callo

Aufbaukenntnisse Wirtschaft und Recht

Betriebswirtschaft | Volkswirtschaft | Recht

2. Auflage 2022 | ca. 176 Seiten, Broschur |
ISBN 978-3-0355-2103-0 | ca. CHF 30.-

Arbeitsheft

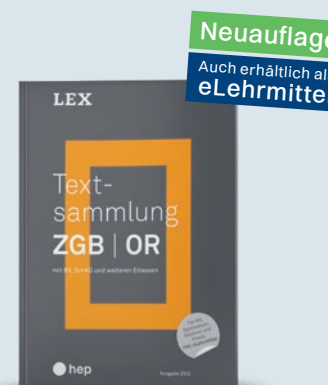
ISBN 978-3-0355-2104-7 | ca. CHF 20.-

Lösungen

ISBN 978-3-0355-2105-4 | ca. CHF 45.-

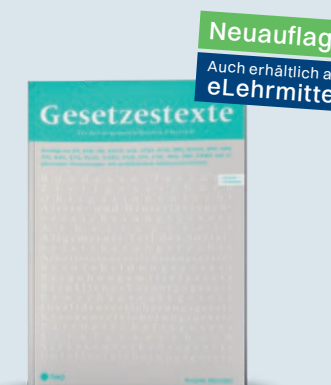
→ Erscheinen im Juli 2022

«Aufbaukenntnisse Wirtschaft und Recht» wendet
sich an Schüler*innen der Sekundarstufe II, die das
Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht an Berufs-
maturitätsschulen belegen. Das Lernmittel ist ferner
geeignet für Wirtschaftsmittelschulen und für den
Unterricht im Ergänzungs- und Freifach an Gymna-
sien. Darüber hinaus eignet sich das Lernmittel auch
für höhere Fachschulen, die Weiterbildung und das
Selbststudium.



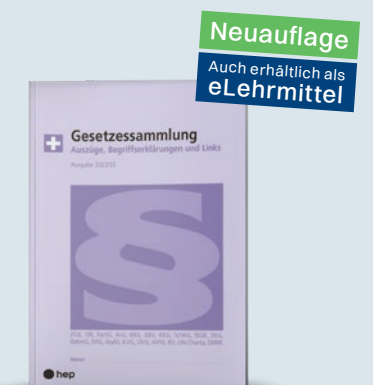
Textsammlung ZGB | OR mit SchKG und weiteren Erlassen

3. Auflage 2022 | 1536 Seiten,
Broschur, inkl. eLehrmittel |
ISBN 978-3-0355-1995-2 | CHF 35.-



Gesetzestexte 2022/23 für den allgemeinbildenden Unterricht

21. Auflage 2022 | ca. 140 Seiten,
Broschur, inkl. eLehrmittel |
ISBN 978-3-0355-2121-4 | CHF 14.-
→ Erscheinen im Juni 2022



Gesetzessammlung 2022/23 Auszüge, Begriffserklärungen und Links

Ausgabe A4
11. Auflage 2022 |
ISBN 978-3-0355-2110-8 | CHF 12.-

Ausgabe A5
11. Auflage 2022 |
ISBN 978-3-0355-2111-5 | CHF 12.-
→ Erscheinen im Mai 2022

Das Lehrmittel für den Gesellschaftsunterricht in der EBA-Ausbildung



Andrea Guthoff, Ruth Imseng

Gesellschaft EBA

Lehrmittel für die zweijährige berufliche Grundbildung

7. Auflage 2022 | ca. 168 Seiten, Broschur,
inkl. eLehrmittel | ISBN 978-3-0355-2075-0 |
ca. CHF 45.-

Arbeitsheft inkl. eLehrmittel

ISBN 978-3-0355-2079-8 | ca. CHF 19.-

Handbuch für Lehrpersonen

ISBN 978-3-0355-2078-1 | ca. CHF 61.-

→ Auch erhältlich als PDF

→ Erscheinen im Juni 2022



Lernen, trainieren, nachschlagen:
die kostenlose App zum Buch

Dieses Lehrmittel ist auf die Bedürfnisse der sehr heterogenen Klassen abgestimmt und in verständlicher Sprache geschrieben. Eine übersichtliche Darstellung und viele Abbildungen unterstützen das Lehren und Lernen

und helfen so, mögliche Lernschwächen auszugleichen. Das Arbeitsheft mit Vertiefungsfragen und Fallbeispielen bietet den Lernenden die Möglichkeit, sich die Lerninhalte des Grundlagenbuches leichter anzueignen.

Neuaufgabe
Auch erhältlich als
eLehrmittel

Volkswirtschaftliche Themen einfach und verständlich erklärt



Aymo Brunetti

Volkswirtschaftslehre

Lehrmittel für die Sekundarstufe II und die Weiterbildung

14. Auflage 2022 | ca. 288 Seiten, Broschur,
inkl. eLehrmittel | ISBN 978-3-0355-2106-1 |
ca. CHF 58.-

→ Erscheinen im Juni 2022



Lern-App mit
180 Testfragen

Neuaufgabe
Auch erhältlich als
eLehrmittel

Warum hat die Corona-Pandemie so grosse Auswirkungen auf die Wirtschaft? Wozu braucht es Banken? Wieso ist die Arbeitslosigkeit in der Schweiz tiefer als in Italien? Das Lehrmittel führt in die Grundlagen der Volkswirtschaftslehre ein und zeigt, wie sich mithilfe einiger weniger volkswirtschaftlicher Konzepte derartige Fragen kompetent beantworten lassen.

Das Lehrmittel richtet sich gezielt an Lernende der Sekundarstufe II und deckt umfassend die Themen der Lehrpläne ab. «Volkswirtschaftslehre» eignet sich jedoch auch für die höhere Berufsbildung und für Weiterbildungskurse.

Unter hep-verlag.ch/vwl-plus sind weitergehende Ausführungen (inklusive Übungsaufgaben) zu verschiedenen volkswirtschaftlichen Themen aufgeschaltet.



Marcel Bühler

Übungsbuch zu «Volkswirtschaftslehre»

5. Auflage 2021 | 230 Seiten,
Broschur, inkl. eLehrmittel |
ISBN 978-3-0355-1917-4 | CHF 35.-

Lösungen zum Übungsbuch

ISBN 978-3-0355-1919-8 | CHF 25.-

→ Erhältlich als PDF

Auch erhältlich als
eLehrmittel



Deutsch im ABU

Kompaktaussgabe für die zwei- und dreijährige berufliche Grundbildung

ISBN 978-3-0355-1766-8 | CHF 38.-

Handbuch für Lehrpersonen

ISBN 978-3-0355-1767-5 | CHF 57.-

→ Auch erhältlich als PDF



Deutsch Kompaktwissen – Band 1

Wortlehre, Satzlehre, Grammatik,
Rechtschreibung, Zeichensetzung –
mit vielfältigen Übungen

ISBN 978-3-0355-1395-0 | CHF 35.-

Lösungen

ISBN 978-3-0355-1696-8 | CHF 17.-

→ Auch erhältlich als PDF



Deutsch Kompaktwissen – Band 2

Textsorten, Stilistik, Übungen

ISBN 978-3-0355-1510-7 | CHF 30.-

Lösungen

ISBN 978-3-0355-1511-4 | CHF 14.-

→ Auch erhältlich als PDF

Auch erhältlich als
eLehrmittel

Fit in Französisch für die Berufsmaturitätsschule



Guiseppina Renna, Nicole Risi
Mise à jour
Französischlehrmittel für den BM-Vorkurs
4. Auflage 2022 | 196 Seiten, Broschur |
ISBN 978-3-0355-1846-7 | CHF 42.-

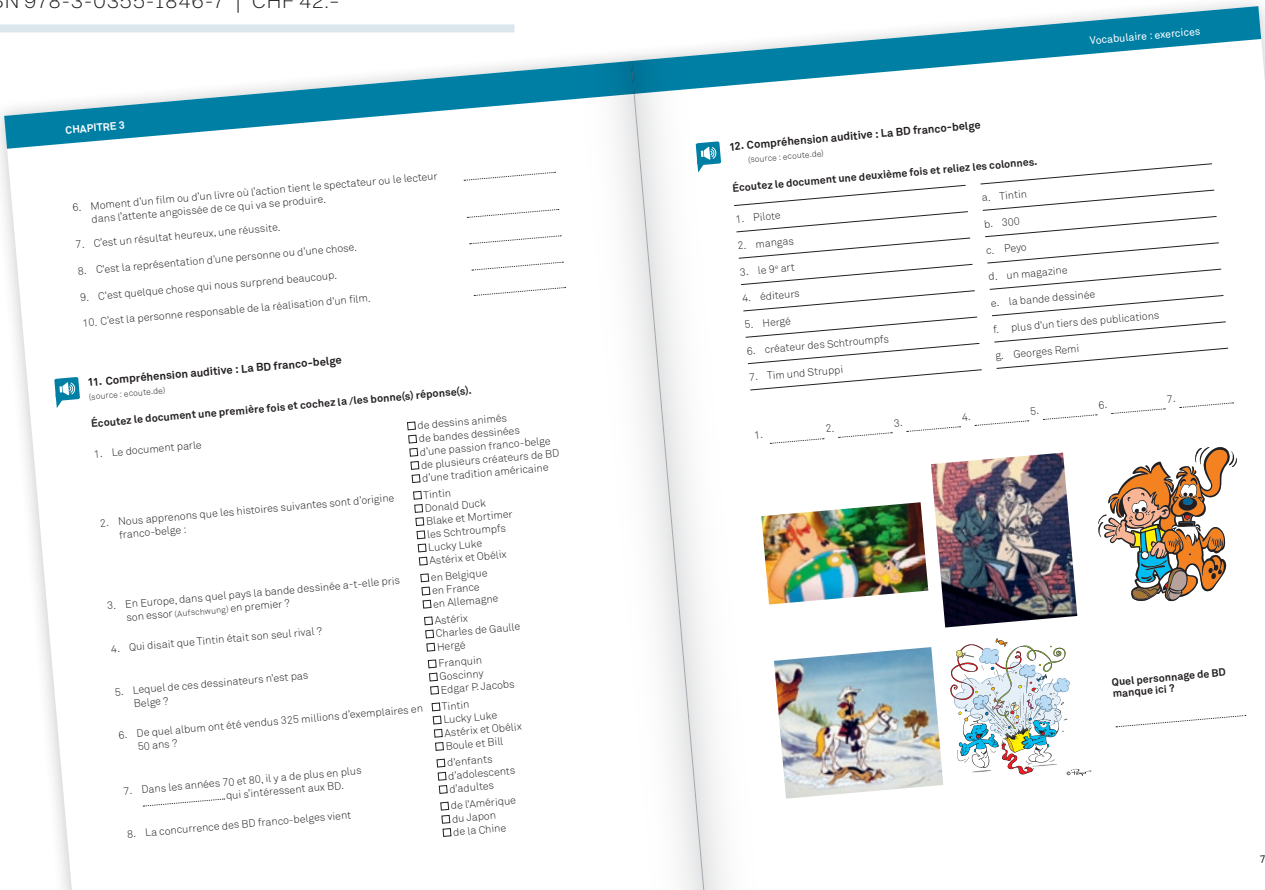
Neuauflage
Auch erhältlich als
eLehrmittel

Die vollständig überarbeitete Neuauflage von «Mise à jour» richtet sich in der Themenwahl nach dem Lehrplan für die erweiterte Allgemeinbildung und bereitet somit optimal auf den Einstieg an der Berufsmaturitätsschule vor.

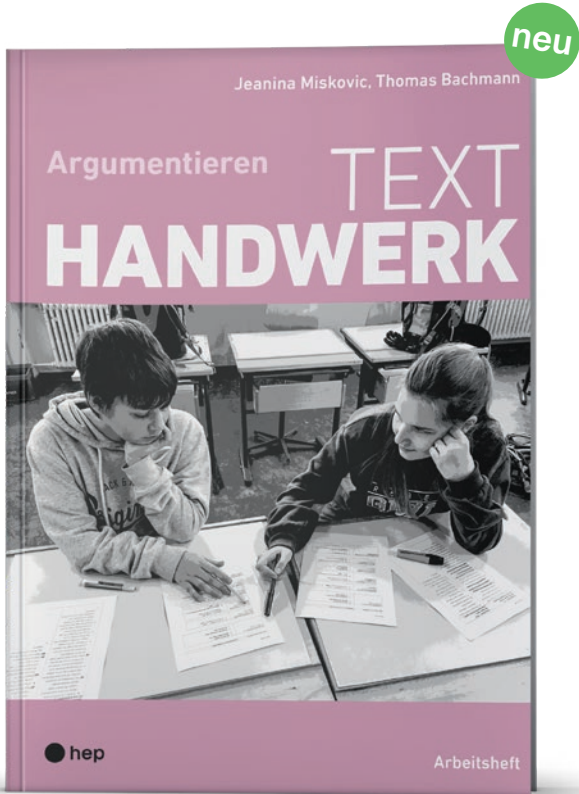
In kompakten sechs Kapiteln frischen die Lernenden mit «Mise à jour» ihre Französischkenntnisse auf und erreichen das Niveau A2 plus (gemäss ESP). Das Lehrmittel ist auf 120 Lektionen ausgerichtet und beinhaltet authentisches Text-, Audio- und Videomaterial, das Sprachkompetenzen fördert und kulturelles Wissen vermittelt. Im Fokus steht dabei die Welt der jungen Erwachsenen.

Die Vielzahl abwechslungsreicher Übungen ermöglicht nicht nur eine flexible und variantenreiche Unterrichtsgestaltung, sondern auch ein individualisiertes und dem eigenen Lerntempo angepasstes Selbststudium. Die Lösungen stehen online kostenlos zur Verfügung.

Das Lehrmittel ist neu auch als eLehrmittel erhältlich.



Das Instrument für das Handwerk des Schreibens



Jeanina Miskovic, Thomas Bachmann
Texthandwerk
Argumentieren

Arbeitsheft
1. Auflage 2022 | ca. 60 Seiten, A4, Broschur |
ISBN 978-3-0355-2003-3 | ca. CHF 13.-

Handbuch für Lehrpersonen
ISBN 978-3-0355-2002-6 | ca. CHF 61.-
→ Erscheint im Juni 2022

Schreiben ist unverzichtbar für die gelingende schulische, berufliche und gesellschaftliche Teilhabe. Die Lehrmittelreihe «Texthandwerk» richtet sich an Lehrpersonen der Sekundarstufe I (Zyklus 3), die Lernenden aller Leistungsniveaus die Grundlagen für das erfolgreiche Verfassen von Texten vermitteln wollen.

Ziel der Lehrmittelreihe ist die Förderung der Textkompetenz und des dazu notwendigen sprachlichen Wissens in einem handlungs- und kompetenzorientierten Unterricht. Der vorliegende zweite Band widmet sich dem Textmuster «Argumentieren» und bietet reichhaltige Unterrichtsunterlagen mit situierten Schreibaufträgen, Beispieltexten, Schreibhilfen, Übungen und Kriterienkatalogen für die förderorientierte Beurteilung der Texte der Lernenden.



Jeanina Miskovic, Thomas Bachmann
Texthandwerk
Anleiten

Arbeitsheft
1. Auflage 2019 | 64 Seiten, A4, Broschur |
ISBN 978-3-0355-1466-7 | ca. CHF 13.-

Handbuch für Lehrpersonen
ISBN 978-3-0355-1446-9 | ca. CHF 61.-



Zeichnen, malen, fotografieren, collagieren, modellieren, inszenieren und vieles mehr

«Kunst & Bild» lässt die Schüler*innen in Bildwelten eintauchen, mit Wackelpudding instabile Figuren formen oder Augenblicke mittels Fotografie inszenieren.

Zeichnen, Malen, Fotografieren, Collagieren, Modellieren, Inszenieren und vieles mehr. Die 36 Unterrichtsvorhaben orientieren sich an den Lebenswelten der Schülerinnen und Schüler im Zyklus 2 und Zyklus 3 sowie an Bildern aus Kunst und Alltag. Sie inspirieren Lehrpersonen, in ihrem Unterricht prozessorientierte und eigenständige Zugänge zum Bildnerischen Gestalten zu ermöglichen. Die im Buch integrierten Einlegekarten können zum Planen des Unterrichtes ausgelegt werden und zusätzliche Dokumente auf der Website vervollständigen das Lehrmittel. Alle Vorhaben wurden in der Praxis erprobt sowie fotografisch dokumentiert und zeigen auf, wie die Kompetenzen des Lehrplans 21 aufgebaut werden.

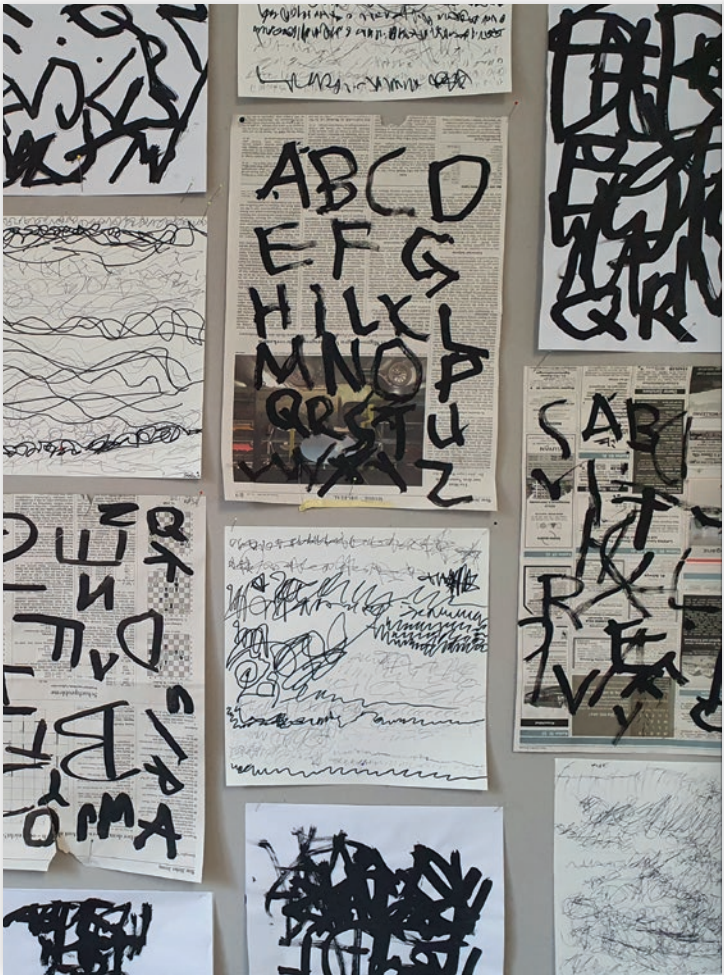
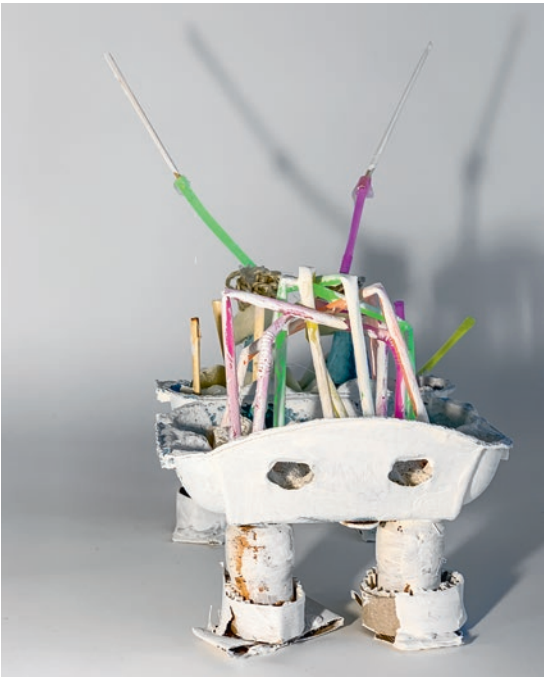


Ursula Aebersold, Monica Bazzigher-Weder, Susanne Junger, Claudia Niederberger

Kunst & Bild

Bildnerisches Gestalten im Zyklus 2 und 3

1. Auflage 2022 | 368 Seiten, Hardcover, 20 × 27 cm | ISBN 978-3-0355-1791-0 | CHF 70.-



Unkorrigiertes Musterlayout

Schriftspuren

Welche Botschaften werden von Schriftspuren vermittelt, ohne dass Worte zu lesen sind? Das asemische Schreiben begleitet alle Menschen von der frühen Kindheit an, über das Erlernen der Buchstaben hinaus bis ins Erwachsenenalter. Wie beim Austesten eines neuen Stifts oder beim freien Kritzeln und Scribbeln wird in diesem Unterrichtsvorhaben das Ziel der Leserlichkeit verlassen, indem lustvoll mit unterschiedlichen Schreib- und Malwerkzeugen experimentiert wird. Es entstehen schreibähnliche Strukturen und Linien, die zu eigenständigen Assemblagen aus Schriftspuren führen.

- Wie kann ich mit asemischem Schreiben Bilder gestalten und die Leserlichkeit verlassen?
- Wie kann ich mit grafischen und malarischen Werkzeugen Spuren erzeugen?
- Welche Schreibwerkzeuge inspirieren mich?
- Kann ich mittels Schriftspuren mein Temperament, meine Vorlieben oder meine Charakterzüge darstellen?
- Wie verändern sich Schriftspuren, wenn ich beispielsweise die ungewohnte Hand brauche, mit geschlossenen Augen arbeite oder mich von Musik leiten lasse?
- Welche Schriften aus anderen Kulturen inspirieren mich?
- Bilder schreiben oder schreibend zeichnen, geht das?
- Welche bildnerischen Rhythmen und Spuren kann ich erzeugen?

Karin Lerch-Hirsig



Schweizer Bildungswege im Dilemma zwischen Gymnasium und Berufslehre

Die Schweizer Wege der Bildung und der Berufskarrieren sind erfolgreich, auch im internationalen Vergleich. Doch sie müssen gefestigt, erweitert und zum Teil neu angelegt werden, damit junge Berufsleute auch in Zukunft reüssieren. So lautet der Konsens unter Fachleuten. Wie den Herausforderungen von Geschlechterstereotypen, Digitalisierung, lebenslangem Lernen und Fachkräftemangel Rechnung getragen werden kann, dazu gibt es unterschiedliche Ideen. Und immer geht es auch um das Dilemma Gymnasium oder Lehre und die Frage, welcher Weg für eine qualifizierte Berufskarriere der richtige ist - eine Frage, die Jugendliche wie Lehrpersonen umtreibt. Dazu erscheinen dieses Jahr im hep Verlag zwei Bücher. Deren Autor*innen nehmen schriftlich Stellung zu unseren Fragen und verdeutlichen die Kerngedanken der beiden richtungsweisenden Publikationen.

Text: Roger Portmann

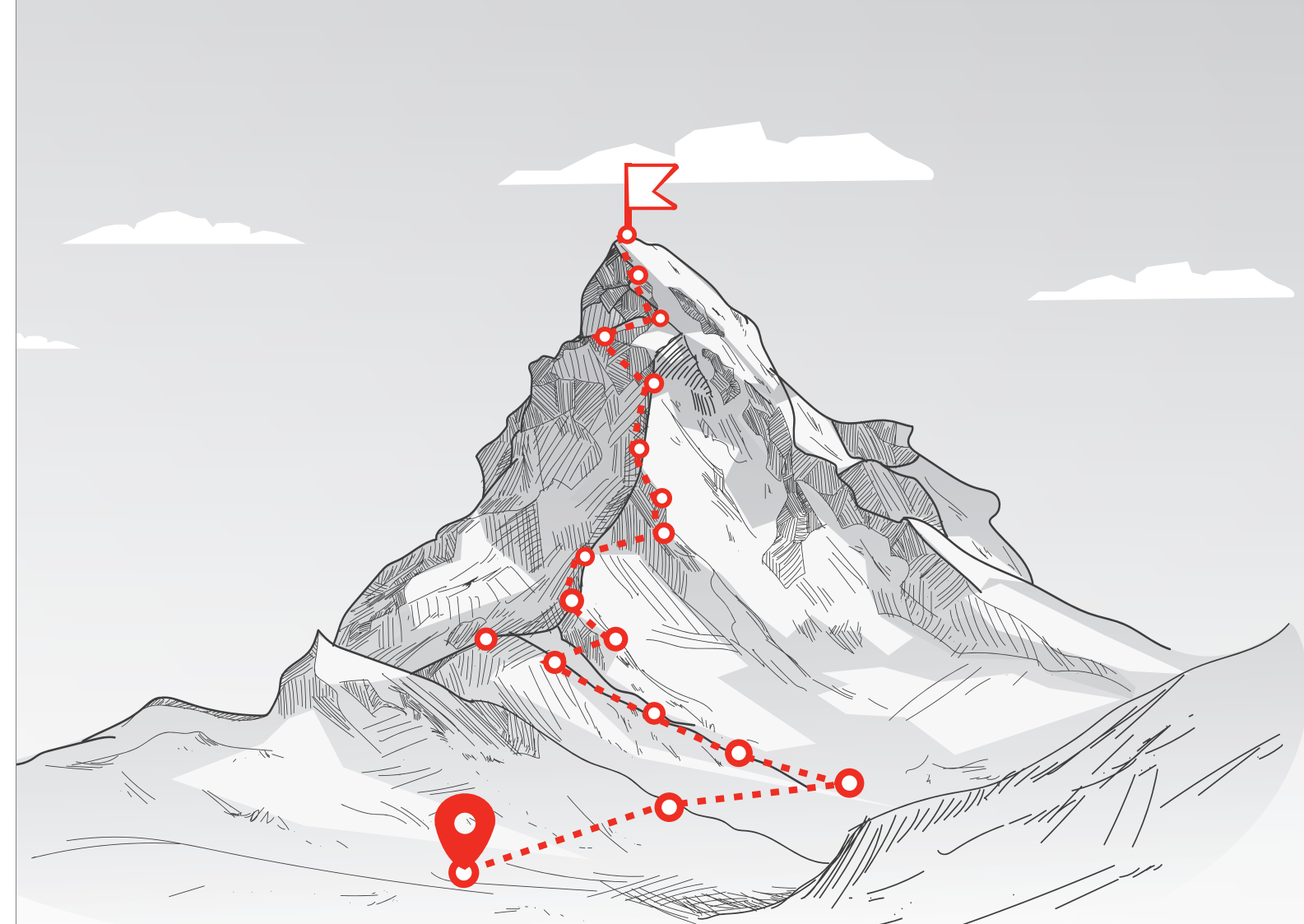
Digitalisierung, Robotisierung und künstliche Intelligenz verändern nicht nur die Berufe, sondern sie stellen auch neue Anforderungen an die Bildung. Wie gut aufgestellt ist das schweizerische Bildungssystem für diese Herausforderungen?

Andreas Pfister: Gut ist es aufgestellt! Wir haben die Bildungswege bereits, jetzt müssen nur noch mehr Menschen sie beschreiten. Die angesprochenen Entwicklungen – Digitalisierung, Robotisierung, KI – zeigen: Die Ansprüche steigen. Allerdings sind wir nicht klüger als früher. Wir sind immer noch die gleiche Heidi und Geissenpeter. Deshalb brauchen wir längere und höhere Bildung. Die Computer sind die Maschinen unserer Gegenwart. Ich erinnere mich an den Stolz meines Vaters auf seinen neuen Traktor, einen Massey Ferguson 135. Das ist erst fünfzig Jahre her. Mein Traktor ist ein MacBook Air. Schon das ganz normale Arbeiten damit ist anspruchsvoll – für mich jedenfalls. Aber eigentlich wollen wir diese Maschinen programmieren und steuern – selbstbestimmt und frei und wenig subventioniert. Wie der Bauer auf seinem Traktor.

Ea Eller, Rudolf H. Strahm, Jörg Wombacher: Das schweizerische Bildungs- und Berufsbildungssystem ist für die zukünftige Digitalwirtschaft bestens aufgestellt. Im globalen Talent-Ranking, ebenso im EU-Innovationsranking sowie im Ranking der effizientesten Produktionsverfahren liegt die Schweiz an der Spitze. Weshalb? Weil bei uns eine Kombination von handwerklich-industriellen Kompetenzen mit Digitalwissen vorherrschend ist. Es ist eine irreführende Illusion der Bildungspolitiker, dass abstraktes Digitalwissen aus der Allgemeinbildung genügt. Denn in der Realität der Wirtschaft ist Digitalkompetenz mit technischen Anwendungen verbunden, wie etwa im Medizin- und Pflegebereich, in der Gebäudeautomation oder im Business- und Banking-Bereich. Die rein schulische, allgemeine Digitalbildung ohne Anwendungskompetenz garantiert bei uns noch keine Arbeitsmarktbefähigung.

Lebenslanges Lernen setzt Allgemeinbildung voraus. Ist sie flächendeckend genug vorhanden, etwa mit dem allgemeinbildenden Unterricht an Berufsfachschulen, oder braucht es dafür eine höhere Maturitätsquote?

A. Pfister: Ganz klar Letzteres. Es braucht nicht nur ABU, es braucht mehr schulische Bildung. Die Berufs- und Fachmaturitäten bieten das. Ihre Lehrpläne sind sorgfältig austariert: Sie verbinden breite mit fachspezifischer Bildung. Derzeit gibt es grosse Unterschiede innerhalb der verschiedenen Lehren: In bestimmten Berufsgruppen ist der schulische Rucksack zu klein. Damit schmälert man die Chancen dieser Leute auf tertiäre Bildung und auf andere Weiterbildungen. Sie laufen Gefahr, abgehängt zu werden. Was es braucht, ist eine flächendeckende Einführung der Berufsmaturität und Fachmaturität als neuer Standard. Die Firmen sollen für ihren Mehraufwand entschädigt werden mit einem neuen Lehrgeld, das über die Steuern erhoben wird. Daneben soll die Gymnasialquote moderat angehoben werden auf durchschnittlich 30 Prozent bis zum Jahr 2030.



E. Eller, R. Strahm, J. Wombacher: Ständiger Strukturwandel und Technologieentwicklung erfordern lebenslanges Lernen. Es ist jedoch eine Täuschung, bloss die breite Allgemeinbildung wie die Maturität würde lebenslang eine bessere Basis für die Karriere legen. Denn was wir heute digitaltechnisch erlernen, ist in zehn Jahren schon veraltet. Und was in zehn oder zwanzig Jahren an Digitalkompetenzen und künstlicher Intelligenz vorherrschend sein wird, kennen wir heute noch nicht. Deshalb ist die modularisierte, aktualisierte Kompetenzvermittlung, wie sie die Bildungsgänge der Höheren Berufsbildung und die Fachhochschulen anbieten, arbeitsmarktnäher, effizienter und karrierewirksamer. Kurz, man kann nicht alles in die Grundbildung hineinstopfen! Echtes «Upskilling» ist in der digitalen Welt nur mit rekurrenten Weiterbildungen möglich.

Bildungs- und Berufsentscheidungen junger Menschen werden beeinflusst – und gleichzeitig eingeschränkt – durch die Eltern, durch soziale und kulturelle Faktoren sowie durch Geschlechterstereotype. Wodurch können hier mehr Gleichheit und Offenheit erreicht werden?

E. Eller, R. Strahm, J. Wombacher: Der «Kampf ums Gymnasium», der in einigen Kantonen mit der «Gymi-Prüfung» schon fast bizarre Züge annimmt, führt klar zu einer sozialen Selektion: Wo Eltern die teuren (oft mehrteiligen) Privatstunden für das Prüfungstraining finanzieren können, haben ihre Jungen klar einen rein sozial bedingten Vorteil beim Zugang zur akademischen Bildung. 80 % der jungen Frauen wählen an der Uni eine geistes- oder sozialwissenschaftliche Ausrichtung, weniger als 20 % eine mathematisch-technische. Es ist eine Tragik, dass viele später, auch fünf Jahren nach Studienabschluss,

noch keine feste Anstellung finden. Auch bei der Wahl der Berufslehre gibt es grosse geschlechterbesezte Vorprägungen, was häufig die genderbedingten Lohndifferenzen zementiert. Sowohl im akademischen Bereich wie bei den Berufslehren müssen die Berufsberatung und die Berufswerbung ständig darauf hinwirken, von den Geschlechterstereotypen bei der Berufs- und Studienwahl wegzukommen.

A. Pfister: Durch die Maturapflicht. Alle Jugendlichen in diesem Land sollen eine gymnasiale Matura, eine Berufsmatura oder eine Fachmatura erlangen. Man muss sich da keine Illusionen machen: Ohne die Einführung einer allgemeinen Schulpflicht im 19. Jahrhundert hätten wir nicht die Chancengerechtigkeit erreicht, die wir heute haben. Es ist das gute Recht schulmüder Jugendlicher aus bildungsfernen Schichten, nicht zur Schule gehen zu wollen. Es liegt in unserer Verantwortung als Gesellschaft, ihnen die nötigen Strukturen zu geben und das Wollen vorübergehend für sie zu übernehmen. Auch Eigenverantwortung wird gebildet, man muss sie schrittweise und altersgerecht übertragen. Bei der Ausweitung der Bildungspflicht bis zum 18. Lebensjahr geht es um das Gleiche wie bei der Schulpflicht: um Fairness.

Vor allem in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik («MINT») fehlen der Schweiz die Fachleute. Wie steuert man diesem Fachkräftemangel am besten entgegen?

A. Pfister: Es braucht eine gute Balance der Fachbereiche. Im Zentrum der Bildung steht immer noch der Mensch – nicht der Arbeitsmarkt. Es ist viel gelaufen im Bereich MINT-Förderung, auf der Sek-II-Stufe stehen wir heute nicht schlecht da. Auf Tertiärstufe ist der Arbeitsmarkt eines von vielen Kriterien bei der Studienwahl. Es zeigt sich: Die MINT-Studienfächer haben tüchtig zugelegt in letzter Zeit. Der Markt scheint also zu spielen. Doch auch die Geisteswissenschaften spielen eine zentrale Rolle in unserer Informations- und Wissensgesellschaft. Ingenieure braucht das Land, heisst es. – Ja, aber auch Computerlinguistinnen, Dolmetscher, Künstlerinnen.

E. Eller, R. Strahm, J. Wombacher: Der Fachkräftemangel ist vor allem ein Mangel an Leuten mit Berufserfahrung und Weiterbildungen, die Fach- und Führungsaufgaben übernehmen können. Dieser Mangel kann nur behoben werden, wenn die berufliche Grundbildung attraktiver wird für gute Schüler*innen, die das Potenzial für Führungsaufgaben haben und sich innerhalb der Firmen entwickeln können. Da muss die Grundbildung besser die Reserven (z.B. junge Frau-

en) ausschöpfen können. Wir haben nicht generell einen Akademikermangel, sondern einen Mangel an Mediziner*innen (wegen des Numerus clausus) und an Pflegefachpersonen (wegen der Ausbildungslücke in Spitälern und Heimen). Zudem ist die Maturitätsordnung 1995 sprachenlastig. Schon der Zugang ins Gymnasium oder zur Kantonsschule kennt einen Notenmix mit einem Übergewicht von Sprachfächern. Sehr fähige junge Menschen mit mathematisch-technischen Neigungen schaffen oft den Zugang zum Gymnasium nicht.

Auch wer nur geringe schulische Ressourcen mitbringt und sich wenig für Schulbildung begeistert, hat Potenziale praktischer Art. Wie können solche Potenziale praktischer Intelligenz gefördert werden?

E. Eller, R. Strahm, J. Wombacher: Es gehört zur Stärke des dualen Bildungssystems der Schweiz, dass es neben der schulischen Bildung auch die praktische Intelligenz und Anwendungskompetenz wertschätzt, fördert und mit einem eidgenössisch anerkannten Abschluss arbeitsmarktfähig macht. Deshalb ist in der deutschen Schweiz die Jugendarbeitslosigkeit stets markant tiefer als in ganz Europa. Das duale Berufsbildungssystem eignet sich auch für «schulmüde» Jugendliche. Mit dem durchlässigen System «kein Abschluss ohne Anschluss» können sie auch später eine höhere karrierebildende Qualifikation erwerben. Leute mit Berufsabschluss, mit oder ohne Berufsmaturität, und nachfolgender Fachhochschule, Höherer Fachschule oder Höherer Berufs- und Fachprüfung werden heute im Arbeitsmarkt statistisch klar mehr begehrt als Uni-Absolvent*innen! Wir werden dies mit unserem Buch belegen.

Ea Eller ist Psychologin, diplomierte Berufs-, Studien- und Laufbahnberaterin und Leiterin des Studiengangs «Career Counseling and Human Resources Management – CCHRM» der Universitäten Bern und Fribourg.



Jörg Wombacher ist Studiengangsleiter im Bereich «International Business Management» an der Fachhochschule Nordwestschweiz, Basel.



Rudolf Strahm ist Alt-Nationalrat, ehemaliger Preisüberwacher und Bildungspolitiker.

A. Pfister: Ich bin froh um diese Frage. Bildung und Beruf sind zentrale Elemente unserer Identität und unseres Selbstwertgefühls. Man ist Lehrerin, Musiker, Bäckerin. Lohn und sozialer Status zeigen die gesellschaftlichen Wertmassstäbe. Man kann mit diesen Wertungen übereinstimmen oder sich von ihnen abgrenzen. Was man nicht kann: Jugendlichen vorgaukeln, sie würden nicht existieren. Selbstverständlich ist kein Mensch mehr wert als ein anderer. Trotzdem leben wir in einer Gesellschaft mit klaren Hierarchien. Arbeiten werden unterschiedlich entlohnt. Hinzu kommt der Strukturwandel: Praktische Arbeit nimmt ab. Die Berufswünsche der Jugendlichen sind oft veraltet, weil sie sich an ihrer Elterngeneration orientieren. Viele neuen Jobs kennen sie noch gar nicht. Die meisten von ihnen verlangen hohe schulische Qualifikationen.



Andreas Pfister arbeitet als Gymnasiallehrer für Deutsch und Medien, Bildungsjournalist und freier Autor.

Mehr Bildung braucht das Land

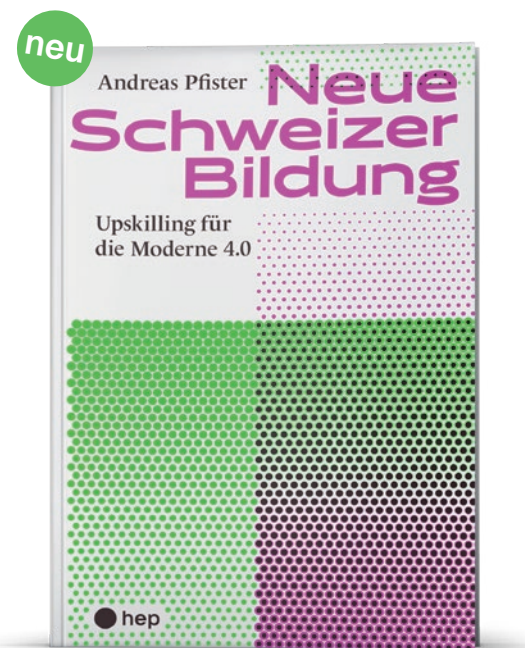
Im Zuge der Digitalisierung wechselt ein Grossteil der Arbeit auf ein neues Level. Arbeiten heisst vermehrt organisieren, kommunizieren, programmieren, steuern, evaluieren. Deshalb fordert Andreas Pfister eine Reform des Schweizer Bildungssystems: Es braucht eine Maturapflicht für alle.

Strukturwandel, Digitalisierung, Industrie 4.0 – die Arbeit und die Gesellschaft sind im Wandel. Um hier mithalten zu können, gilt es, das Schweizer Bildungssystem auszubauen und voranzubringen. Im Buch «Neue Schweizer Bildung» präsentiert Andreas Pfister Vorschläge, wie das Potenzial der Jugendlichen besser gefördert werden kann: Berufs- und Fachmaturität als neuer Standard, mehr Jugendliche an die Gymnasien, tertiäre Bildung ausbauen. Nur gemeinsam können der duale und der akademische Bildungsweg die Schweizer Bildung auf ein neues Niveau heben, mehr Fachkräfte bereitstellen und Jugendliche befähigen, den Wandel aktiv mitzugestalten.

→ Lesen Sie das Interview auf den Seiten 20 bis 23!



Andreas Pfister (1972) arbeitet als Gymnasiallehrer für Deutsch und Medien, Bildungsjournalist und freier Autor. Er ist ein langjähriger Beobachter und Kenner der Schweizer Bildungslandschaft und publiziert in verschiedenen Medien zu Bildungsthemen. Für das «Gymnasium Helveticum» betreut er den Bildungsticker. 2011 gab er den Sammelband «Das Gymnasium im Land der Berufslehre» heraus, 2018 wurde sein Buch «Matura für alle» veröffentlicht. Er lebt mit seiner Familie in Zürich.



Andreas Pfister

Neue Schweizer Bildung

Upskilling für die Moderne 4.0

1. Auflage 2022 | 224 Seiten, Broschur | ISBN 978-3-0355-2010-1 | CHF 38.–

→ Auch als E-Book erhältlich

durch diskursanalytisches Dekonstruieren. Die genaue Bedeutung der Digitalisierung zu erfassen, ihre Tragweite und Konsequenzen, bleibt schwierig. Wir stehen mittendrin. Die Schwierigkeit beginnt dort, sie weder zu überschätzen noch zu unterschätzen, zwischen Begeisterung und Skepsis abzuwägen. Das ist heute genauso schwierig wie eh und je, man denke etwa an das Eisenbahnfieber im 19. Jahrhundert. Die digitale Zukunft kennt im Detail niemand. Doch so ganz willkürlich und unvorhersehbar, wie manchmal behauptet wird, ist sie auch wieder nicht. Es gibt Trends, die man aus der Gegenwart ableiten kann.

Digitalisierung ist ein Sammelbegriff.

Handelt es sich bei der Industrie 4.0 um eine Revolution oder eine Evolution? Für letzteres plädieren zumindest Forscher*innen,⁴¹ die hinter den Begriff der Revolution in diesem Zusammenhang ein Fragezeichen setzen. Unsicher kann man konstatieren, dass unter der Digitalisierung der Arbeitswelt ganz Unterschiedliches verstanden wird. Die Frage, was die Digitalisierung für die Bildung bedeutet, potenziert diese Vielstimmigkeit noch mal. Da gehen die Meinungen noch weiter auseinander. Am besten erfasst man den Begriff in seiner ganzen Unschärfe, damit entspricht er den Widersprüchlichkeiten der Gegenwart.

Die Serie zur Digitalisierung der Zeitschrift Folio des BGH im Jahr 2019 hat den Unterschieden innerhalb des Schlagworts «Digitalisierung» kritisch nachgespürt. In der Serie wird an unterschiedlichen Orten dem Mythos Digitalisierung auf den Zahn geföhlt. Manch begriffliche Nebelpetarde wird anschaulich und verständlich. Im letzten Artikel der Serie, «V-Zug auf dem Weg zur Industrie 4.0»,⁴² wird der traditionsreiche Zuger Betrieb besucht, dessen Herde, Backöfen oder Kühlschränke in manchem Haushalt stehen. V-Zug ist derzeit in einer Umbruchphase von der traditionellen Produktion zur Industrie 4.0. In einer neuen Halle soll die automatisierte Produktion mit Fertigungsrobotern stattfinden. Der Wechsel findet statt, während im alten Gebäude die bisherige Produktion weiterläuft. Bei der automatisierten Produktion werden alle Prozesse aufeinander abgestimmt. Dank des Internet of Things (IoT) bekommt jedes Werkstück, jede Schraube eine minimale «Intelligenz». Bei Problemen kann sofort und punktuell reagiert werden. So wird die ganze Produktionskette optimiert. Die Neuerungen sind aufwendig und teuer, doch ohne sie wäre V-Zug nicht mehr konkurrenzfähig. Zudem legt der Betrieb mit der Neuerung ein klares Bekenntnis zum Standort Zug ab. Das Unternehmen hat rund 1000 Mitarbeitende, darunter 75 Lernende. 55 von ihnen absolvieren eine Ausbildung in MEM-Berufen (Maschinen-, Elektro-, Metallindustrie), lernen also Polymechanikerin, Automechaniker oder Konstrukteurin. In den neuen Produktionshallen wird es kaum mehr einfache Arbeiten geben. Das Beispiel V-Zug zeigt: Die Automatisierung funktioniert nur mit gut ausgebildeten Fachleuten.

90

Strukturwandel und Fachkräftemangel

Der Fachkräftemangel wird durch Zuwanderung gedeckt.

- 2019 haben 60 Prozent der Zugewanderten einen Hochschulabschluss. In der Schweiz jedoch sind erst 43 Prozent tertiär gebildet.
- Nach einem Höchststand im Jahr 2013 ist die Nettozuwanderung im Jahr 2019 auf 30 700 Personen gesunken. Der Rückgang der Zuwanderung verschärft den Fachkräftemangel.
- Die Zuwanderung drückt die Einkommen im Tieflohnbereich nicht. Bei den Akademiker*innenlöhnen hingegen wirkt sie dämpfend.

Der Arbeitsmarkt fragt nach tertiär Gebildeten.

- Die SECO-Studie «Fachkräftemangel in der Schweiz» von 2016 zeigt den Mangel an Hochqualifizierten als Konstante.
- Eruiert wird der Mangel anhand der Indikatoren Arbeitslosenquote, Quote der offenen Stellen, Zuwanderungsquote, Qualifikationsanforderungen, langfristiges Beschäftigungswachstum, demografischer Ersatzbedarf.

Die berufliche Mobilität nimmt zu.

- Die berufliche Mobilität behebt den Fachkräftemangel nicht. Die Bewegungen finden innerhalb von Mangelberufen statt.
- Bildung allein kann den Mangel nicht beheben. Es braucht eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Arbeit.

Strukturwandel bedeutet doppelte Tertiärisierung.

- Es findet ein Strukturwandel vom zweiten in den dritten Sektor statt. Gleichzeitig braucht man für die neuen Jobs vermehrt tertiäre Bildung.
- Am ausgeprägtesten ist der Mangel in den Bereichen Gesundheit, Informatik, Ingenieurwesen, Management, Technik, Rechtswesen.
- Der Mangel betrifft vor allem Hochqualifizierte, aber nicht nur. Neben den Ärzt*innen braucht es Pflegende, neben Ingenieur*innen Elektroinstallateur*innen.

Der Ärzt*innenmangel ist kein Spezialfall.

- Der Mangel an Ärzt*innen ist kein isoliertes Problem.
- Hier zeigt sich der Mangel am deutlichsten – und hier ist etwas Bewegung ins System gekommen.

Der Fachkräftemangel wird durch Zuwanderung gedeckt.

Migration, Personenfreizügigkeit, Lohnschutz – das sind nicht nur Themen der politischen Rechten, sondern auch der Gewerkschaften. Die Initiativen zur Begrenzung der Zuwanderung haben nicht zuletzt deshalb so viel Zuspruch, weil man um Arbeitsplätze und Löhne fürchtet. Ein Kristallisationspunkt ist die Begrenzungsinitiative 2020. Die Initiative wird zwar abgelehnt – im Gegensatz zur

91

Wer das Argument der Zuwanderung nicht gelten lassen will, hat auch dafür eine Erklärung: Unter den Zugewanderten seien nur deshalb so viele tertiär Gebildete, weil diese in ihren Herkunftsländern kein duales Bildungssystem hätten. Diese Erklärung greift zu kurz. Die Quote der offenen Stellen zeigt ein eindeutiges Bild:⁴³ Die Nachfrage nach Hochqualifizierten ist klar belegbar. Auch Umfragen unter den Betrieben, etwa die Beschäftigungsstatistik BESTA des BFS,⁴⁴ zeigen die Rekrutierungsschwierigkeiten der Unternehmen bei Hochqualifizierten,⁴⁵ insbesondere in den technischen Berufen. Dort ist die Quote der offenen Stellen im Verhältnis zu den Erwerbstätigen am höchsten. Besonders viele offene Stellen gibt es für Informatikberufe, technische Zeichnerberufe, Techniker*innen, Berufe der Metallverarbeitung und des Maschinenbaus sowie für Ingenieurberufe. Am wenigsten offene Stellen gibt es für Berufe des Post- und Fernmeldewesens sowie für Berufe der Reinigung.

Derzeit findet eine doppelte Tertiärisierung statt: zum einen ein Wandel hin zum dritten Sektor, zum anderen zur tertiären Bildung. Von 2000 bis 2014 ist die Anzahl der Beschäftigten in der Schweiz um 14 Prozent gewachsen, besonders in Dienstleistungsberufen mit hohen Qualifikationsanforderungen. Stark gewachsen sind Sport- und Unterhaltungsberufe (134 Prozent), Berufe des Rechtswesens (67 Prozent), Berufe der Erziehung (59 Prozent), Ingenieurberufe (48 Prozent) sowie Berufe der Sozial-, Geistes- und Naturwissenschaften (38 Prozent). Auf der anderen Seite gibt es Berufsfelder mit einem Negativwachstum, zum Beispiel gewisse industrielle Berufe. Dazu gehören die Berufe der grafischen Industrie (-37 Prozent) oder der Textilindustrie (-26 Prozent). Viele Berufsfelder liegen im Mittelfeld. Ein eher durchschnittliches Wachstum zeigen Bildungsberufe, das Gastgewerbe, das Baugeerbe und Bankberufe.

In seiner Studie legt das SECO die verschiedenen Indikatoren übereinander und gelangt so zu einem Gesamtindex zur Bestimmung des Fachkräftebedarfs.

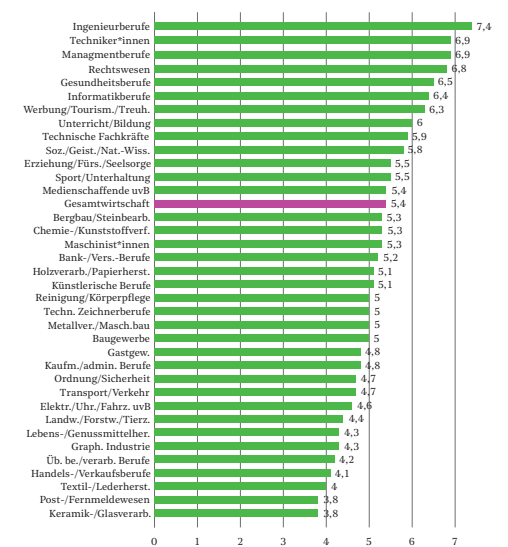


Abbildung 4: Übersicht Gesamtindex Fachkräftemangel⁴⁶

Den Mangelberuf schlechthin gibt es nicht. Fachkräftemangel gibt es in verschiedenen Berufsfeldern. Ausgeprägt ist er in stark wachsenden Berufsfeldern mit hohen Qualifikationsanforderungen. Dabei muss man innerhalb der Berufsfelder differenzieren: Es gibt zum Beispiel hoch- und mittelqualifizierte Informatiker*innen. Die Studie des SECO leistet diese Arbeit für jedes einzelne Berufsfeld. Die Ergebnisse der Analyse hier auch nur zusammenfassen zu wollen, würde den Rahmen dieses Buches sprengen. Im Sinne einer exemplarischen Darstellung muss es bei wenigen Beispielen bleiben.

In der Schweiz sei es erlaubt, als Erstes die Berufe der Land-, Forstwirtschaft und Tierzucht zu nennen, obwohl nur noch knapp 3 Prozent der Beschäftigten in diesem Feld arbeiten. In dieser Berufsgruppe ist die Zuwanderung – mit

97

Dank Berufsbildung erfolgreich auf dem Arbeitsmarkt



Ea Eller, Rudolf H. Strahm,
Jörg Wombacher

Karriere mit Berufsbildung

Warum der Arbeitsmarkt Fachkräfte
mit Berufslehre am meisten begehrt

1. Auflage 2022 | ca. 160 Seiten, 15,5 × 22,5 cm,
Broschur | ISBN 978-3-0355-1964-8 | ca. CHF 29.-

→ Auch als E-Book erhältlich

→ Erscheint im Herbst 2022

→ Lesen Sie das Interview
auf den Seiten 20 bis 23!

Mit einer Berufslehre in der Tasche eine eigene Firma gründen? Oder an einer Hochschule studieren? Oder bei einer innovativen Firma Erfahrungen sammeln? Nach einer 3- oder 4-jährigen beruflichen Grundbildung stehen alle Bildungswege offen. Das Schweizer Bildungssystem bietet unterschiedlichste Möglichkeiten zur Weiterentwicklung.

Viele Eltern sind im Dilemma. Ist der Weg ins Gymnasium oder ein Einstieg über eine Berufslehre geeigneter für die berufliche Karriere des Sohns oder der Tochter? Welcher Weg eröffnet eine solidere Laufbahn?

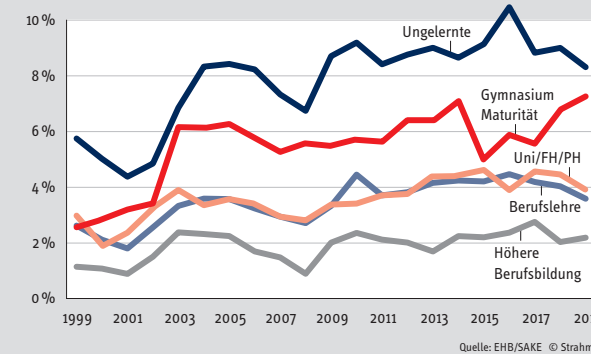
Auf solche existenziellen und bildungspolitischen Fragen von Eltern, Lehrer*innen und Firmenchef*innen versucht dieses Buch Antworten zu geben. Erläutert werden auch die gegenwärtigen Reformbestrebungen und Herausforderungen der Abschlüsse der höheren Berufsbildung und der Fachhochschulen.



Das Autor*innenteam bei der Arbeit

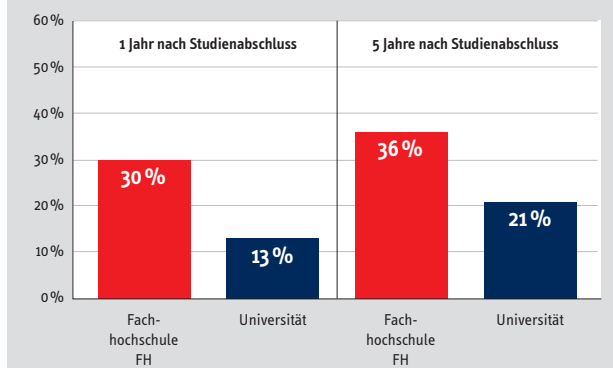
Berufslehre und Höhere Berufsbildung sind Garanten für tiefste Arbeitslosigkeit und höchste Arbeitsmarktintegration

Erwerbslosenquoten nach Bildungsabschluss 1999–2019



Fachhochschul-Absolventen sind häufiger in Kaderpositionen als Uni-Absolventen (Männer und Frauen)

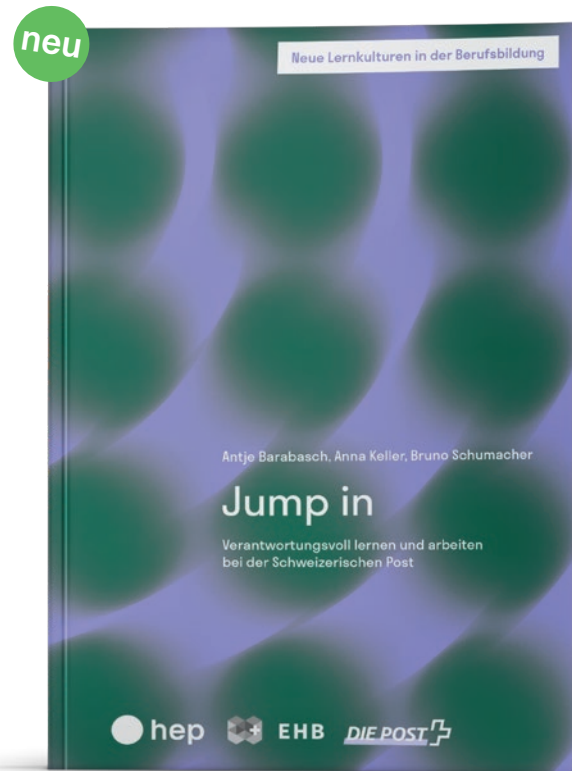
Anstellung mit Führungsfunktion (Hochschulabsolventenbefragung BFS, 2020)



So sieht Berufsausbildung im 21. Jahrhundert aus

Was zeichnet eine innovative Lernkultur aus? Wer einen Einblick in den Ausbildungsbetrieb der Schweizerischen Post wagt, gerät ins Staunen.

Bei der Schweizerischen Post werden die Lernenden früh in den Arbeitsprozess integriert und dürfen selbstständig arbeiten; sie können im Rahmen eigener Projekte Erfahrungen in verschiedenen Teamrollen und dem Projektmanagement sammeln oder aber bei IT-Projekten kreativ werden. Von Anfang an wachsen sie hinein in die Postfamilie, die ihnen nicht nur zahlreiche Entwicklungsmöglichkeiten, sondern auch eine Perspektive bietet.



Antje Barabasch, Anna Keller,
Bruno Schumacher

Jump in

Verantwortungsvoll lernen und arbeiten bei der Schweizerischen Post

1. Auflage 2022 | 192 Seiten, Broschur |
ISBN 978-3-0355-2019-4 | CHF 32.-

→ Auch erhältlich als E-Book
→ Erscheint im Mai 2022



EHB

EIDGENÖSSISCHE
HOCHSCHULE FÜR
BERUFSBILDUNG

Schweizer Exzellenz in Berufsbildung

Das Lehrbuch für Ausbildner*innen in über- betrieblichen Kursen

Ausbildner*innen in überbetrieblichen Kursen begleiten und unterstützen Lernende auf dem Weg zu beruflicher Handlungskompetenz. Das dazu nötige Orientierungswissen und didaktische Geschick wird in diesem Lehrbuch vermittelt.

Aus dem Inhalt:

- Berufsbildung verstehen
- Lernende verstehen
- Lernen verstehen
- Ausbildung verstehen
- Ausbildung planen
- Ausbildung sequenzieren
- Leistungen einschätzen
- Lernende begleiten
- Gruppen leiten
- Kommunizieren und interagieren
- Ausbildungsrollen einnehmen
- Sich weiterentwickeln
- Didaktik des dritten Lernortes

Szenische Umsetzungen und gefilmte Interviews untermalen die Buchinhalte und geben Einblick in den üK-Alltag.



Thomas Meier, Michael Jöhr,
Marlise Kammermann

Ausbilden und Lernen am dritten Lernort

Situationsorientierte Didaktik für Ausbildende

1. Auflage 2022 | ca. 200 Seiten, Broschur |
ISBN 978-3-0355-1975-4 | ca. CHF 39.-

→ Auch erhältlich als E-Book
→ Erscheint im Mai 2022

Zukunft der Berufe

neu



Manfred Pfiffner, Saskia Sterel,
Stephanie Weiss u. a.

Lehrberufe im Wandel der Zeit

Herausforderungen gestern, heute und morgen

1. Auflage 2022 | 144 Seiten, Broschur |
ISBN 978-3-0355-2013-2 | CHF 26.-

→ Erscheint im Mai 2022

Die Arbeitswelt ist in einem rasanten Wandel begriffen. Berufsbilder verändern sich rasch, neue Berufe entstehen und traditionelle Berufe verschwinden. Welchen Herausforderungen müssen sich zukünftige Berufsfachschullehrpersonen stellen? Wo fühlen sich die Studierenden bereits vorbereitet und wo sehen sie bei sich Kompetenzen, die noch aufzubauen sind?

Die Berufswelt befindet sich aufgrund digitaler und gesellschaftlicher Entwicklungen im Umbruch und Berufsfachleute sehen sich mit neuen Herausforderungen konfrontiert. Besonders gefragte Kompetenzen sind die 4K – kritisches Denken und Problemlösen, Kommunikation, Kooperation sowie Kreativität und Innovation.

Studierende des 4K-Studiengangs für Berufsfachschullehrpersonen der Pädagogischen Hochschule Zürich haben in Gruppenarbeiten zehn EFZ-Berufe unter die Lupe genommen. Sie beschreiben deren Entwicklung über die Jahre, den Status quo und die Herausforderungen der Zukunft.



Manfred Pfiffner, Saskia Sterel,
Dominic Hassler

4K und digitale Kompetenzen

Chancen und Herausforderungen

ISBN 978-3-0355-1661-6 | CHF 23.-

→ Auch erhältlich als E-Book



Saskia Sterel, Manfred Pfiffner,
Susanne Schrödter

Kreativität und Innovation

Kreative Kapazitäten in Schule und
Unterricht nutzen und erweitern

ISBN 978-3-0355-1657-9 | CHF 23.-

→ Auch erhältlich als E-Book



Manfred Pfiffner, Saskia Sterel,
Claudio Caduff

Kritisches Denken und Problemlösen

Grundkompetenzen für lebenslanges Lernen

ISBN 978-3-0355-1658-6 | ca. CHF 23.-

→ Erscheint im Juni 2022



Fachmann / Fachfrau Gesundheit EFZ (FaGe) – Pflegefachmann / Pflegefachfrau HF

Bereits seit sieben Jahren arbeitet Agnesa Foniqi in der Pflege und fühlt sich bis heute sehr wohl in diesem Beruf. Deshalb hat sie nach der Erstausbildung zur Fachfrau Gesundheit EFZ (FaGe) beschlossen, sich an der Höheren Fachhochschule zur diplomierten Pflegefachfrau HF weiterzubilden.



«Ich könnte mir nicht vorstellen,
etwas anderes zu machen.»

Agnesa Foniqi, Studierende Pflegefachfrau HF



Saskia Sterel, Manfred Pfiffner,
Claudio Caduff

Ausbilden nach 4K

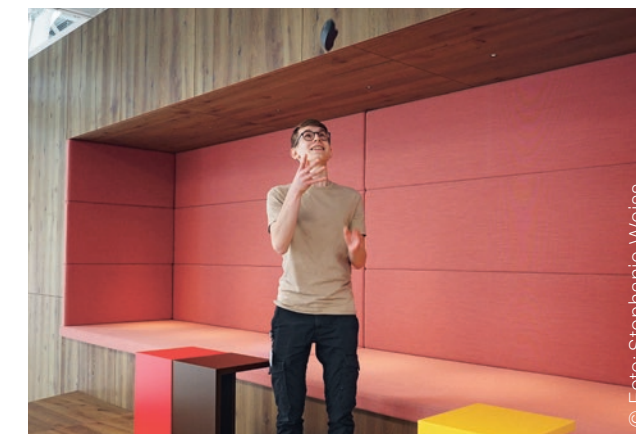
Ein Bildungsschritt in die Zukunft

1. Auflage 2018 | 248 Seiten, Broschur |
ISBN 978-3-0355-0778-2 | CHF 45.-

→ Auch erhältlich als E-Book

Informatiker / Informatikerin EFZ

Ein Beruf mit vielen Möglichkeiten und Zukunftschancen. Lewin Gerber schätzt die vielen positiven Aspekte seiner Informatiklehre. Nach der Lehre möchte er sich mit einem Fachhochschulstudium spezialisieren.



«Wenn man in der Informatik angefangen hat, merkt man, wie viel Wissen man sich hier erarbeiten kann.»

Lewin Gerber, Lernender Informatik EFZ
Applikationsentwicklung

Landwirtin / Landwirt EFZ

Bereits heute steht fest, dass Gian Andri Stricker einmal den Betrieb seiner Eltern übernehmen wird. Der 17-Jährige könnte sich keinen anderen Beruf als den des Bauern vorstellen. Er weiss nicht nur, was er will, sondern verfolgt seine Ziele mit viel Engagement.



«Ich würde behaupten, dass das einer der vielfältigsten Berufe ist.»

Gian Andri Stricker,
Lernender Landwirt EFZ



Online-Kompetenzen trainieren



Christine Stadler

Lernjobs für digitale Kompetenzen

Tipps, Tricks und Übungen zur Vertiefung der digitalen Kompetenzen

1. Auflage 2022 | ca. 90 Seiten, A4, Broschur | ISBN 978-3-0355-2128-3 | ca. CHF 24.-

→ Erscheint im Juni 2022

Welche Skills brauchen wir in dieser aufregenden Welt der technologischen Innovationen? Selbstverantwortung, Reflexion, kritisches Denken sowie soziale Kompetenzen sind im Umgang mit der digitalen Transformation wichtige Voraussetzungen.

Trainieren Sie Ihre Online-Kompetenzen mit 11 Lernjobs zu verschiedenen Fragestellungen rund um Online-Themen wie Cybersicherheit, Fake News, das Recht am eigenen Bild und vieles mehr. Das Lehrmittel bietet Ihnen einen umfassenden Überblick über die unterschiedlichsten digitalen Herausforderungen und hilft mit zahlreichen Übungen, Tipps und Tricks sowie Hilfestellungen zu komplexen Themen wie Sexting und Cybermobbing.

